

Bauern brauchen Entschädigung!

► Nach drei Jahren mit schlechten Ernten sind Landwirte im Weinviertel aktuell mit einer massiven Mäuseplage konfrontiert. Unsere interne Umfrage zeigt, dass 108 Betriebe mit 2 854 ha betroffen sind (Stand 31. Juli).

Das Ausmaß und die Entwicklung der epidemieartigen Mäuseplage waren nicht vorherzusehen. Die Schäden sind standörtlich geprägt und für einzelne Betriebe sogar existenzbedrohend.

Wir fordern daher von Politik und Interessensvertretung eine standörtliche Entschädigung für „Großschäden und Ernteausfall“

z. B. aus dem Katastrophenfonds. Außerdem müssen Begrünungen ohne Anspruchsverlust sofort umgerissen werden dürfen. Es muss auch erlaubt sein, Herbstbegrünungen standortbezogen später anzubauen. Zudem muss es künftig Versicherungslösungen geben. Im Moment sind weder Sommergerste noch Mäuseschäden versicherbar.

Der aktuelle Mäusefrass zeigt: Wir werden um eine Verortung und die Standörtlichkeit der Ackerbaupolitik in Zukunft nicht herumkommen.

*Gottfried Bauer,
Franz Bauer
EGZ Zistersdorf*

Foto: pixabay.com



◁ Derzeit fressen Mäuse von Getreide über Rüben bis zu Wein ganze Felder kahl.